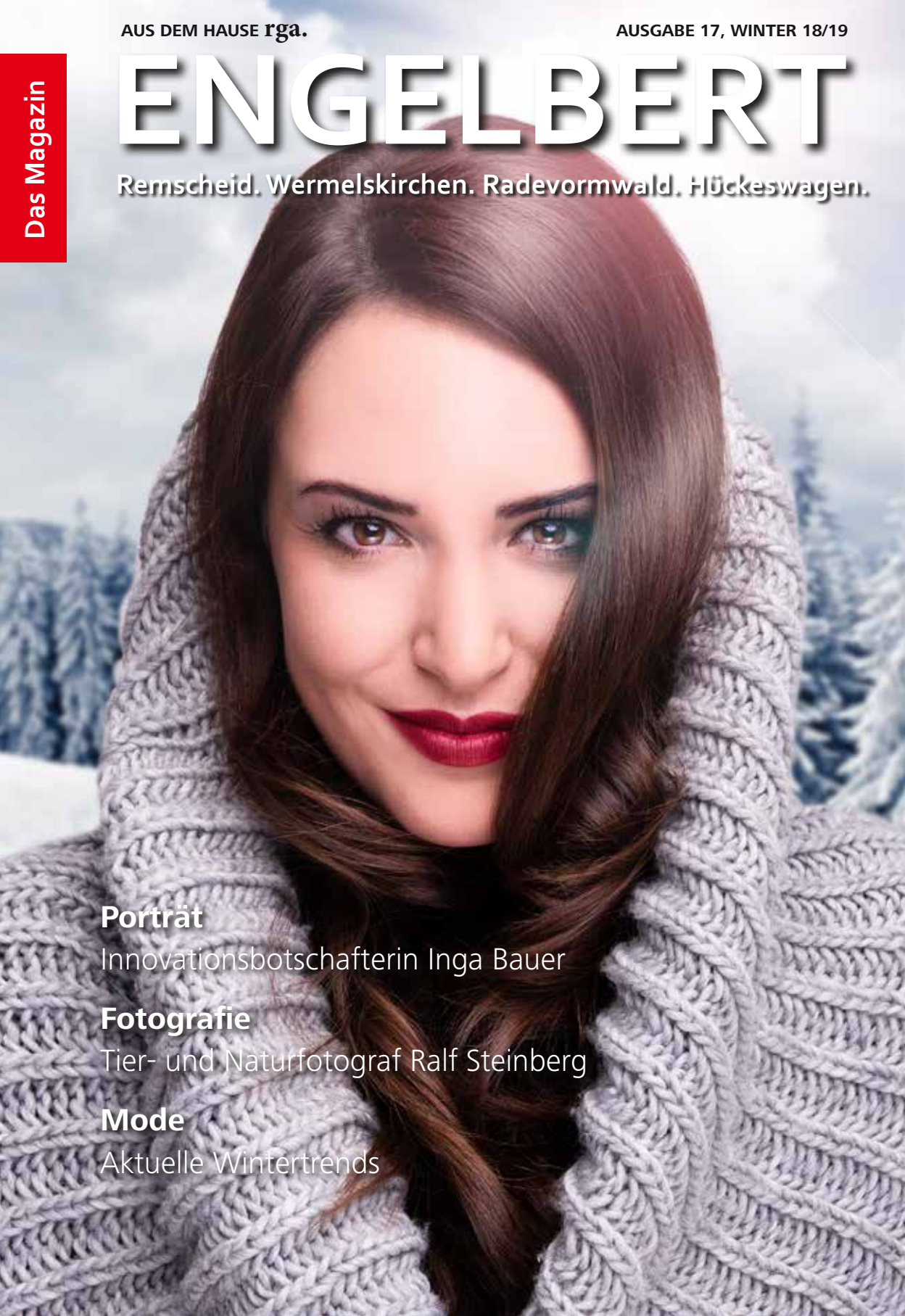
AUS DEM HAUSE rga.

AUSGABE 17, WINTER 18/19

Das Magazin

ENGELBERT

Remscheid. Wermelskirchen. Radevormwald. Hückeswagen.



Porträt

Innovationsbotschafterin Inga Bauer

Fotografie

Tier- und Naturfotograf Ralf Steinberg

Mode

Aktuelle Wintertrends

Sie haben schon alle Weihnachtsgeschenke? Dann denken Sie doch jetzt mal an sich.

Der neue Panamera GTS.

In Ihrem Porsche Zentrum Solingen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Porsche Zentrum Solingen
Gottfried Schultz Sportwagen
Solingen GmbH & Co. KG
Schlagbaumer Straße 10
42653 Solingen
Tel. 0212 24840-0
www.porsche-solingen.de

Kraftstoffverbrauch (in l/100 km): innerorts 14,2 · außerorts 8,1 · kombiniert 10,3; CO_2-Emissionen kombiniert 235 g/km

PORSCHE

Willkommen!

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Der komplette Neustart. Weil nichts mehr ist wie es war. Oder man nichts mehr von dem will, was ist. Kennen Sie das? Auch einige besondere Menschen aus dem Bergischen wissen davon zu berichten.

Zum Beispiel Inga Bauer. Die Remscheiderin führte jahrelang ihr Familienunternehmen, bis sie irgendwann feststellte: ist ja alles gut und schön, aber da geht doch noch mehr. Und tief in die Berliner Start-up-Szene eintauchte, die sie nachhaltig inspirierte.

Zum Beispiel Ralf Steinberg: Da steht vor über 20 Jahren ein Dokumentarfilmer bei ihm vor der Tür und sucht einen Kameramann. Und Steinberg findet sich kurz darauf zwischen Riesenhaien wieder, um für eine Naturdoku atemberaubende Bilder zu drehen.

Zum Beispiel die Unternehmer der ältesten Remscheider Werkzeugfirma cimco. Neustart nach dem Zweiten Weltkrieg und Erweiterung der Produktlinien vom Werkzeug zur Vitrine.

Diese und noch viele andere Geschichten erzählen wir Ihnen – und wünschen Ihnen ein grandioses Weihnachtsfest und einen tollen Start ins Jahr 2019.

Daniel Juhr

Foto: Thorsten Kohlhaas

www.engelbert-magazin.de
redaktion@engelbert-magazin.de
www.facebook.com/engelbertmagazin

Das ist drin

Stadtleben

In der Kürze: Von Mode bis zum großen Wurf 6

Innovation: Wie Unternehmerin Inga Bauer neu startete 8

Fotografie: Wie Ralf Steinberg Natur erzählt 12

Musik: Die Wermelskirchenerin Sihna Maagé 16

Business: cimco – seit fast 200 Jahren auf der Höhe 20

Kultur: Endlich wieder Kinozeit in Remscheid 24

Morgen ist auch noch ein Tag

Neue Effizienz: Warum weniger so viel mehr ist 28

Fashion & Style

Modeshooting: Anke Dörschlen inszeniert aktuelle Sport- und Wintermode von Intersport Croll 32

Shopping & Genuss

Für Sie gesehen: Shopping-, Fashion- und Servicetipps von Remscheider Händlern und Dienstleistern **44**

Dagewesen

Nacht der Kultur: Ganz Remscheid auf den Beinen **46**

Freie Zeit

Weihnachten: Wintertraum vorm Rathaus **50**
Kultur und Event: Das ist los im Bergischen **53**
15 Minuten im ... Gut Landscheid **58**
Fahrspaß: Unterwegs im Audi A6 **60**
Vor Ort: Das besondere Geschäft – Vöpel's Greenhouse **64**

Was immer drin ist

Übern Berg **66**
Impressum **66**

Einfach einzigartig

Mode

Stefanie Weber bietet in ihrem neuen Shop die handgenähte Mode ihres Labels Moki Doki an.

Auf dem Krammarkt der Wermelskirchener Kirmes, beim Basar der Kunsthandwerker auf Schloss Burg oder auf dem Hastener Weihnachtstreff – dort und anderswo ist Stefanie Weber mit ihrem eigenen Label „Moki Doki – Mode für Kurz und Klein" zu finden. Aber auch in Nümbrecht, Hamm oder Jülich. Immer bietet sie dort ihre selbst genähte Mode für Kinder an. Und immer sind es Unikate. Pullis und Jacken, Kleider und Shirts, Filzpuschen und Accessoires – keines der Stücke gibt es so noch einmal.

Dafür gibt es sie jetzt in ihrem ersten Shop an der Hastener Straße 82 in Remscheid. Mit flexiblen Öffnungszeiten, angepasst an die Markttermine, die Stefanie Weber weiterhin saisonal wahrnehmen will. Im Shop bietet sie übrigens nicht nur Kinderkleidung an: Auch Damenmode, Accessoires, Geschenkartikel sowie Kleidung und Homewear-Produkte der englischen Firma Tom Joules gibt es dort. Und einen Nähplatz, um schnell mal was ändern oder weiterhin kreativ sein zu können.

Arbeiten am großen Wurf

Judo

Hochglanzkalender, neue Location für die Heimkampftage, ungewöhnliche Marketingaktionen: Da geht was beim RTV.

Das muss man erst mal bringen: einen eigenen Kalender. Das Judo-Team des Remscheider TV, das als sportliches Fernziel ganz klar die Bundesliga anvisiert und immer professioneller auftritt, hat einen solchen jetzt herausgebracht. 200 Exemplare sind in Hochglanz produziert, mit tollen Saisonfotos des Wuppertaler Fotografen Jürgen Steinfeld, der in Solingen lebt. Reicht die Auflage im Weihnachtsgeschäft nicht, wird nachgedruckt. Zu haben für 5 Euro in der Geschäftsstelle des RTV. Cedric Pick, unter anderem TV-Moderator bei Telekom Sport, ist als Sportlicher Leiter der Judokas auch für den Kalender mitverantwortlich und hat zuletzt mit zahlreichen Marketingaktionen (darunter ein öffentliches Wiegen im Allee-Center) die Judo-Werbetrommel gerührt. Und er hofft, wenn die nächsten Heimkampftage ausgetragen werden, auf 500 Zuschauer in der Sporthalle Neuenkamp. Da arbeitet einer am großen Wurf!

MOSCOT verströmt seine unverwechselbar raffinierte Ästhetik in der Innenstadt von New York mit über 100 Jahren Eyewear-Kompetenz und unvergleichlicher Handwerkskunst, um seine zeitlosen Brillen zu kreieren.

Wenn es kein **MOSCOT** ist, ist es kein ORIGINAL.

WOLLENhAUPT
Augenoptik · Optometrie · Hörakustik

Kölner Straße 130 · 42651 Solingen
Telefon 02 12 - 1 02 41

www.wollenhaupt-solingen.de

© Coletta Oberhoff DESIGN

Foto: Zbigniew Pluszynski

Mach neu

Innovation

Die Remscheider Unternehmerin Inga Bauer begann vor vier Jahren noch einmal ganz von vorn. In der Berliner Start-up-Szene holt sie sich nicht nur ihre Ideen. Sie ist längst ein Teil davon geworden.

„Was meinen Sie, wie viele Leute mir gesagt haben: Das kannst du doch nicht bringen!“

Doch, kann sie. Sie kann das bringen. Sie konnte sich vor ihre Mitarbeiter der Firma Bauer und Böcker stellen und sagen: „So. Wir machen ab sofort keine Rohrsteckschlüssel mehr. Auch wenn mein Großvater das Unternehmen 1932 damit begründet hat.“ Auch ihren Kunden konnte sie das einfach so sagen. Sie konnte auch einen ihrer Mitarbeiter zum Geschäftsführer ernennen und sich selbst erst einmal für anderthalb Jahre fast komplett ausklinken. Nach Berlin gehen. Da leben. Lernen. Sich entwickeln. Alles mit Mitte vierzig.
Inga Bauer hat mit der Tradition gebrochen. Oh, böse! In Remscheid bricht man doch nicht mit der Tradition! Man hat sie zu hegen und zu pflegen und darf höchstens ein bisschen was dazu packen. Oder? „Mein Großvater hat einst gegründet, das war das mit den Rohrsteckschlüsseln, mein Vater hat dann mit der Produktion von Dauermagneten angefangen, ich selbst habe die Laserbeschriftung und die LED-Leuchtenmanufaktur entwickelt. Ich bin an all das recht hemdsärmelig rangegangen, hab immer mittendrin im Unternehmen gearbeitet, wollte mehrere Standbeine“, erzählt sie. Lief und läuft auch soweit gut.

Dann zerbricht im Jahr 2014 eine Beziehung. Und das tut weh. Aber es macht auch frei für etwas Neues. Inga Bauer verschlingt Businessbücher und Unternehmerbiografien, besucht Seminare, unter anderem von Autor und Coach Stefan Merath. „Zwei Dinge habe ich da mitgenommen. Erstens: Die Unternehmerin oder der Unternehmer arbeiten nicht im, sondern am Unternehmen. Das war mir neu. Zweitens fragte er uns: Denkt mal zurück – wie habt ihr euch euer Leben vorgestellt, als ihr jung wart? Und jetzt? Lebt ihr dieses Leben? Wir alle schüttelten den Kopf, Merath aber sagte: Ihr könnt es!“ Eine Woche später schafft Inga Bauer die Rohrsteckschlüssel ab. Kurz danach zieht es sie nach Berlin, in die Start-up-Szene. Und daheim kommen die Unkenrufer: „Was meinen Sie, wie viele Leute mich für verrückt gehalten haben. Einfach die Firma allein lassen. Die würden mir auf der Nase herumtanzen.“

Haben sie nicht, sie haben Bauer und Böcker als Partner für innovative Technik weitergeführt. Und ihre Chefin hat sich weiterentwickelt. Hat die hippe Berliner Start-up-Szene mit ihren riesigen Coworking Spaces, den vielen Pitchings und Design Thinking-Seminaren an jeder Ecke in sich aufgesogen, diese Macher-Mentalität, auch das Chaos und den Trubel und vor allem die Gewissheit: Es muss nicht immer alles sofort funktionieren: „Wenn man so einen Schritt geht, weil man sich mit dem, was ist, nicht mehr wohlfühlt, braucht man Mut. So was kann auch scheitern.“ Ist es nicht. Bis auf eine Zeit der Heimatlosigkeit, während der Inga Bauer zwischen Berlin

„Die Idee ist nichts. **Erst richtig viel Arbeit** macht die Idee erfolgreich.“

und Bergischem Land pendelte, ist alles gut gegangen. Und auch das Thema Heimat hat sie für sich geklärt: Es ist Berlin. Nicht nur, seit sie dort auch privat ein neues Glück gefunden hat.

Obgleich ihr Unternehmen nach wie vor an der Langen Straße in Remscheid sitzt und alle ihre Mitarbeiter dort tätig sind, fühlt sie selbst sich inzwischen als Besucherin, wenn sie nach Remscheid zurückkehrt. Remscheid, die feste, stabile Eisscholle. Und Berlin, die kleine, wackelige Scholle, auf der aber immer was passiert, die ständig neue Ideen und Inspirationen liefert. Da, wo diese Ideen auch einfach mal laut ausgesprochen werden, wo junge Unternehmer mit Prototypen zum Kunden laufen und sagen: „Schau mal, wie findest du denn das?“, anstatt von vorneherein Angst zu haben, die Idee könnte einer klauen oder sie ihnen schlechtreden. „Man müsste all diese Start-ups, die oft geniale Ideen haben, aber nicht gleich wissen, wie sie die zu Geld machen, noch stärker mit den etablierten Firmen zusammenbringen, die eben genau wissen, wie das funktioniert“, findet Inga Bauer.

Also bringt sie Menschen zusammen: Als Innovationsbotschafterin hat sie sich ein zweites Standbein aufgebaut, organisiert unter anderem Innovationsreisen in die Start-up-Szene der Hauptstadt. Die nächste startet im Februar. Spannende neue Firmen besuchen, bei einem Pitching dabei sein, sich austauschen, gemeinsam erste Ideen entwickeln,

Raus in die Natur mit dem Hund – für Inga Bauer der perfekte Ausgleich zum Job. Sie pendelt regelmäßig zwischen Berlin und Bergischem Land.

Foto: Simone Haase

darum geht es dann. Und darum, den Mut zu haben, diese umzusetzen. Die eigene Erfolgsnische zu finden.

Aber es geht immer auch darum, den nötigen Abstand zu gewinnen zu den Dingen. Sich selbst zu reflektieren. So, wie Inga Bauer das zum Beispiel nach ihrer ersten Woche im hippen Silicon Valley in San Francisco gemacht hat. Danach stand für die leidenschaftliche Triathletin erst einmal eine Woche Wandern im Yosemite National Park an: „Die Natur erleben, wandern, laufen, am besten noch mit dem Hund. Ganz wichtig ist das", sagt sie. Immer wieder zoomt sie aus dem Alltag raus, betrachtet die Dinge aus einer anderen Perspektive und vermittelt diese als Speakerin auch anderen Menschen. „Mein Leben", sagt Inga Bauer, „ist seit diesem Neustart 2014 viel spannender geworden." Und das ganz ohne Rohrsteckschlüssel.

www.ingabauer.com

All und er die Natur

Fotografie

Der Radevormwalder Kameramann Ralf Steinberg liebt die Tier- und Naturwelt. Im Bergischen. Auf der ganzen Welt. Und er zeigt sie. In zahlreichen Dokumentarfilmen von Sigurd Tesche. Und in seinen spektakulären Bildbänden.

Irgendwann ganz früh morgens. Ein Tarnzelt. An einem idyllischen Bach, tief in den Wäldern des Bergischen Landes. Er sitzt im Zelt und wartet. Seit Stunden schon. Wann kommt der Eisvogel? Und wann macht er das, was er soll, für die perfekte Aufnahme? Eintauchen und sich einen Fisch fangen. Es ist ja nicht so, als hätte der Mann nicht schon Tausende Eisvogelmotive. Aber es könnte ja noch ein besseres, anderes, faszinierenderes dazukommen. Also wartet er weiter. „Das ist die totale Entspannung. Die Natur, die Ruhe. Man kommt runter vom Alltag. Und ist zugleich voll konzentriert", wird er später sagen.

Irgendwo im Pazifik. Im Wasser. Hier muss er nicht warten. Die zwölf Meter langen Riesenhaie sind schon da. Schwimmen um ihn herum. Ihm wird ein bisschen anders, aber er weiß ja: Dieser zweitgrößte Fisch der Erde frisst nur Plankton, nicht ihn. Also kann er in Ruhe die spektakulären Aufnahmen für die neueste Filmproduktion des Witzheldener Naturfilmers Sigurd Tesche machen.

Irgendwo in Kanada. Jetzt bloß nicht bewegen. Nicht nur, weil das Foto des riesigen Grizzlybären, der da gerade durchs Dickicht streift, sonst verwackeln würde. Sondern, weil der Drei-Meter-Koloss ja jetzt nicht unbedingt auf ihn aufmerksam werden muss.

Es wird eine dieser Aufnahmen sein, die das Leben von Ralf Steinberg, der schon Tausende jener Wildlife-Begegnungen erlebt hat, nachhaltig verändert. Das Bild des Bären. Der Radevormwalder, der hauptberuflich bei den Remscheider Stadtwerken arbeitet, entdeckt Mitte der 90er-Jahre die Naturfotografie für sich. Bringt sich das gesamte Wissen über Kameratechnik und Bildbearbeitung selber bei, entwickelt mit der Zeit ein Auge für die besonderen Momente und lernt vor allem, wie sehr Geduld belohnt wird. Acht Stunden im Tarnzelt, ein paar davon mit wasserdichter Kleidung im Flussbett stehend? Kein Ding. Er begeistert sich für die Vielfalt der Natur in seiner Heimat (denn wenngleich mancher Stadtbewohner es kaum glauben mag: Hier kreucht und fleucht es nicht nur gewaltig, sondern ganz wunderbar!). Er reist auch. Zum Beispiel nach Kanada. Und er holt sich ein bisschen Tierwelt nach Hause: Eulen haben es ihm besonders angetan, er hält verschiedene Arten in seinem Garten.
Und damit kommt Sigurd Tesche ins Spiel. Dass Steinberg für ihn Jahre später den jetzt schon legendären Film über die Wupper samt Bildband machen wird, ahnt er nicht, als Tesche eines Tages bei ihm anruft: „Guten Tag, Tesche. Sie haben doch diese Eulen. Ich bin Naturfilmer und würde mir die gerne mal ansehen." Eine halbe Stunde später steht er bei Steinberg im Wohnzimmer, entdeckt zufällig die Bärenaufnahmen, ist total begeistert und fragt: „Hätten Sie Lust, mal als Kameramann was für mich zu machen?" Gerne auch unter Wasser, denn Tesche gilt als einer der Haifilmer schlechthin.

Ralf Steinberg zögert nicht lange. Wieder erwacht der Autodidakt in ihm. Tauchschein machen? Klar. Gesamte Filmkameratechnik lernen? Was sonst! Den kompletten Jahresurlaub investieren,

Was für ein Objektiv – damit erschafft Ralf Steinberg eine visuelle Nähe zu wilden Tieren. Nur so gelingen ihm Aufnahmen wie die des Feuersalamanders.

Alle Fotos: Ralf Steinberg

Es geht immer um eine Geschichte

um nach Alaska, Kanada, San Francisco, Südostasien, Südeuropa zu reisen und nicht nur vom Abenteuer zu erzählen, sondern es selber zu erleben? Aber so was von. Ralf Steinberg reist für die Filmproduktionen um die halbe Welt. In San Francisco dreht er unter der Golden Gate Bridge und auf Alcatraz, filmt zudem in Bodega Bay den weißen Hai. Da, wo Hitchcock einst „Die Vögel" gedreht hat. Und er wohnt sogar in einer der Unterkünfte, die damals eigens für Hitchcock und dessen Filmteam gebaut wurden. Die Tier- und Natur-Dokumentationen, für die Steinberg hinter der Kamera steht, laufen auf VOX, in der ARD, werden international vermarktet. Und haben ihm selbst auch schon einiges abverlangt: Bei einem Dreh vor Vancouver Island muss er, versorgt mit einem speziellen Sauerstoff, lange unter Wasser bleiben. Da hängt er dann an einer Steilwand, leuchtet einen Hai aus, merkt, wie ihm Wasser in die Taucherbrille läuft. Was er nicht merkt: Wie er absackt. Auf über 40 Meter unter dem Meeresspiegel. Das Perfide: Das Sauerstoffgemisch wirkt in dieser Tiefe giftig. Steinberg spürt, wie er benommen wird, reißt sich zusammen. Und taucht auf.

Und kurz darauf wieder runter, denn die Dreharbeiten gehen ja weiter. Trotzdem: „Das war richtig brenzlig", sagt er heute. Aber Mut und auch eine gewisse Risikobereitschaft gehören dazu, wenn man Geschichten erzählen will. Denn es geht immer auch darum, nicht nur ums reine Ablichten von Tier und Natur. Storytelling ist alles: „Wir wollen natürlich nicht nur den Eisvogel zeigen, wie er auf einem Ast sitzt. Er soll den Fisch fangen, ihn zum Nest bringen, an seine Jungen verfüttern." Was im Film vielleicht 30 Sekunden dauert, kann für Ralf Steinberg eine Arbeit von Wochen bedeuten. Denn der Eisvogel folgt keiner Regieanweisung, nur seinem Instinkt. Und Buckelwal oder Riesenhai sind nicht immer dann am Start, wenn der Filmer seine Kamera anwirft. Also: Geduld haben.

Und kreativ sein. Um den Anflug des Vogels zum Nest zu simulieren, lässt Steinberg die Drohne fliegen. Digitalfotografie, 4K-Technologie – der Radevormwalder ist in den 23 Jahren seiner Film- und Fotolaufbahn auch immer mit der Zeit gegangen. Und hat gleichsam den Weg vom Film zum Buch gefunden. Nachdem es viele seiner Aufnahmen bereits in den Bildband „Die Wupper" geschafft hatten, erfüllte er sich vor einigen Jahren mit „Natürlich Bergisch!" den Traum vom eigenen Buch. Zugleich eine Liebeserklärung ans Bergische Land, die bereits über 3000 mal verkauft wurde. Fast ebenso erfolgreich: „Natürlich Harz!", ein Bildband über die Flora und Fauna rund um den Brocken. Auch an Stadt- und Zoobildbänden war er mit seinen Fotografien beteiligt.

„Die Naturfotografie ist ein bisschen wie eine Jagd", sagt Steinberg. Die Jagd nach dem perfekten Motiv, das es natürlich nicht gibt, weil ja noch so viele andere darauf warten. Ebenso wie eine neue Film- und Buchproduktion in den kommenden anderthalb bis zwei Jahren. Konkret werden kann Ralf Steinberg noch nicht, fest steht aber: Es wird etwas Großes. Und es ist von hier. Und fest steht noch etwas anderes: Die genauen Drehorte verrät er nie. So wie er nie ein Tier stören wird. Denn die Natur, die einmalige Tierwelt, die er so liebt, will er schützen.

Der Bildband

Natürlich Bergisch! zeigt in fast 300 Bildern die prachtvolle Flora und Fauna von Oberberg bis Rhein-Berg, vom bergischen Großstädtedreieck bis zum Niederbergischen Land. Spannende Reportagetexte blicken hinter die Kulissen der Fotoarbeiten in der Natur und verraten interessante Hintergründe zur Tier- und Naturwelt.

Ab 1. Dezember zum Sonderpreis von nur 15 Euro im Buchhandel

Zum selbst genießen, oder verschenken...

Aromatisierte Natursalze
Gewürzmischung, Salatdressing
Konfitüren, Kalbsjus

Gewürze von Spirit of Spice
Kaffee Spezialitäten von Rigano Cafe
Digestife von Franzen oder
Hausbrennerei Roth
Weine aus unserem Sortiment
Gutscheine
Schauen Sie doch mal vorbei…

Wir wünschen ein genussvolles Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr 2019

Heldmann Restaurant
Herzhaft Klassische Küche

Brüderstraße 56 42853 Remscheid
Tel: 0 21 91 / 29 19 41 Fax: 0 21 91 / 2 19 15
www.heldmann-herzhaft.de

Foto: Torben Faule

Wenn Sihna singt

Musik

Sihna Maagé lebt für ihr Songs. Die kreative 25-Jährige Wermelskirchnerin komponiert und singt aber nicht nur, sie unterrichtet auch andere. Und studiert zudem Musikpädagogik.

Mit solch einem Namen muss man ja eigentlich Künstlerin werden, oder? Sihna Maagé – ja, sie heißt wirklich so. Maagé ist ihr Familienname, vor Hunderten von Jahren gab es mal hugenottische Vorfahren. Und Sihna – da wollte ihre Mutter wohl etwas extravagant sein, schmunzelt die 25-jährige Wermelskirchnerin im Interview mit ENGELBERT. Zum normalen „Sina" hat sie einfach noch ein H hinzugefügt.

Also: Die Namensfrage ist schnell geklärt, da können wir zum Wesentlichen kommen. Denn Sihna ist ein echtes Naturtalent – in Sachen Singen. Allerdings auch eine Realistin. Deshalb hat sie nach dem Abi erst mal Musikpädagogik studiert, das Studium liegt gerade in den letzten Zügen. Um das zu finanzieren, gibt Sihna schon seit zwei Jahren selbst Unterricht in dem, was sie am besten kann. Singen eben. Ihre Schülerinnen und Schüler sind eine bunte Mischung vom Teenager bis zum Mitte 50-Jährigen. Seit einiger Zeit wohnt Sihna schon in Köln, zum Unterrichten fährt sie aber immer noch zweimal in der Woche in die Bergische Heimat. Und das will sie auch in Zukunft so beibehalten, wenn sie das Studium beendet hat. Aber: Dann will sie sich natürlich auch weiterhin der eigenen Stimme und ihrer Musik widmen. Denn da fühlt sie sich richtig zu Hause.

Mit 15 fing das alles an. Auf Umwegen, irgendwie. Zwar hatte Sihna schon früher einmal Unterricht, aber nie so richtig Gefallen dran gefunden. Erst als Teenie war Gitarrespielen und Singen dann richtig cool. Und es gab ja genug coole Vorbilder. Christina Aguilera oder Avril Lavigne. Die schrieben ihre eigenen Songs. Machte sie bald auch. Eine Zeitlang spielte Sihna Maagé noch die Stücke ihrer Vorbilder nach, dann entwickelte sie eigene.

Intuitiv seien die ersten Melodien und auch die Texte gewesen. Die drehten sich um alles, was einen Teenager so bewegt. Vor allem die Liebe. Vertonte Tagebücher sozusagen. Und als die Mama dann zu den ersten Versuchen sagt: „Das ist aber cool", werden es immer mehr, bis es für eine erste Konzertsetlist reicht. Ergänzt um einige Coverstücke.

Klar: Wer Musik macht, lernt schon bald andere mit derselben Leidenschaft kennen. Und so fanden sich schnell die ersten Mitstreiter für die Bühne und zum Songs aufnehmen. Und für die junge Musikerin war klar: Das will ich mein Leben lang machen: Musik.

Sihna Maagé rockt inzwischen regelmäßig die Bühne. Unter anderem im Wermelskirchner Rathaus, bei einem interkulturellen Fest und bei der Kneipentour in Remscheid ist sie schon aufgetreten – und sie wurde mit der Zeit immer sicherer. Auch, weil ihre Musik ankommt. Sie gefällt den Leuten, egal, ob Coversong oder selbst geschrieben. Es ist ihre Stimme. Es ist ihre ganze Art. Klar, dass sie auch auf YouTube zu sehen ist, in ihren eigenen Musikvideos, die sich schon einige Tausend User angeschaut haben.

Rosarot ist die Welt in ihren Songs nicht immer. Aber bewegend.

Foto: Neue Polnik

Erst durchs Bergische spazieren. Und dann richtig kreativ sein.

Jeden Tag ins Büro – das kann sich Sihna schon lange nicht mehr vorstellen. Also Kurs auf die ganz große Karriere? Tja, das wäre zwar toll, aber die Realistin sagt auch: Geld verdienen müsse man anders. Selbst Musik machen, das müsse Leidenschaft, aber Hobby bleiben. Zumindest vorerst. Einen kleinen Ausflug ins richtige Business gab's aber mal: Beim Vorentscheid zum Eurovision Song Contest schaffte sie es unter die besten 30. Und wie wäre es mit einer Casting-Show? „Nein, das kommt für mich momentan nicht infrage."

Soul und Pop, das ist ihr Genre, daraus bestehen ihre Songs, die sie vornehmlich selbst auf dem Klavier begleitet. Und die andere Menschen auch gerne bewegen sollen. Zu „One Step" hat einer ihrer Schüler mal gesagt: Ja, da könne man sich wirklich wiedererkennen. Und in welcher Sprache sie singt, das sei eigentlich auch egal. Im Moment kommt aber mehr Deutschsprachiges aus ihr raus. Für ihr geplantes Album zum Beispiel, das 2019 erscheinen soll, wenn alles gut geht. Aber dafür müssen erst noch alle Songs fertig sein und im Studio aufgenommen werden. Aktuell seien ihre Texte immer noch ein bisschen Teenie-Romantik, drehen sich ums Erwachsenwerden, seien aber auch mal gesellschaftskritisch oder satirisch. Eines sind sie alle: „Viel Arbeit." Alles neben dem Studium und dem Hauptjob natürlich. Und den regelmäßigen Besuchen bei Freunden und Familie in Wermelskirchen. „Köln ist toll, aber ein Spaziergang durchs Bergische ist durch nichts zu ersetzen", unterstreicht die 25-Jährige.

Super kreativ sei sie danach immer. Wie sich das anhört, gibt`s dann auf dem Album zu hören.

www.sihna-maage.de

WELLENSTEYN DIDRIKSONS1913
Grundsund SWEDEN

Die Winterkollektion
2018.
Jetzt bei uns.

INTERSPORT®
CROLL

Sport Croll Torsten Croll
Willy-Brandt-Platz 1 · 42859 Remscheid

Made in Remscheid

Wir bitten Alexa, das Licht einzuschalten. Wir treten vor die Tür, und es wird automatisch hell. Wir nutzen eine öffentliche Toilette und das Wasser beginnt danach von selbst zu fließen. Ganz schön komfortabel. Was wir dabei oft vergessen: Hinter all dieser Technik steckt nach wie vor klassisches Handwerk. Damit Strom und Wasser fließen, braucht es die passenden Kabel und Leitungen. Und um die präzise in Form zu bringen und anzuschließen, das perfekte Werkzeug, von der Zange bis zum Schraubendreher. Diese haben seit 1827 bei cimco alle eines gemeinsam: Sie halten, was cimco verspricht. Wissen, wie Qualität geht und sie jeden Tag aufs Neue liefern – dafür steht das Traditionsunternehmen, das „Made in Remscheid" von seinem Firmensitz am Hohenhagen, nur wenige Minuten von der A1 entfernt, in die ganze Welt transportiert. Was von außen eher unscheinbar wirkt, hat es drinnen in sich. VDE-Werkzeuge für den Elektrogroßhandel zählen zu den Kernprodukten, sie müssen den höchsten Sicherheitsansprüchen genügen (und die sind in Deutschland nicht gerade von Pappe). Aber vom reinen Werkzeug ist auch der Weg zum Kabelverlegesystem

Business

1827 gegründet, mehrfach neu gestartet, bis heute erfolgreich: cimco ist eine Institution in der Werkzeugherstellung, deren Produkte weltweit vertrieben und nach wie vor im Bergischen produziert werden.

und Verbindungsmaterial nicht weit, und wer präzise arbeiten will, braucht auch Geräte zum Messen und Prüfen, von der passenden Arbeitsschutzausrüstung einmal ganz abgesehen. Und deshalb produziert und liefert cimco all das auch gleich mit.

Nun ist Remscheid als Werkzeugstadt in der Welt nicht so ganz unbekannt, aber fast 200 Jahre Unternehmensgeschichte sind gleichwohl eine Nummer. Joachim Quirl ist in sechster Generation Geschäftsführer des familiengeführten Unternehmens.

Angefangen hat seinerzeit alles im ganz kleinen Rahmen, als der Gummersbacher Firmengründer Johann Christian Peter Müller sich als Kleinschmied in Remscheid niederließ. Anfangs ein Ein-Mann-Unternehmen, beschäftigte er wenige Jahre später zwei Lehrlinge – damit setzt er den Grundstein für eine Firmenphilosophie, die auch heute noch gelebt wird: Bilde dir deine Leute selber aus, dann weißt du, was du hast. Vor rund 100 Jahren zog cimco in das Fabrikgebäude an der Hohenhagener Straße, nur blieb davon nach den Fliegerangriffen im Zweiten Weltkrieg nicht viel üb-

rig. Wohl aber vom Unternehmergeist. In provisorischen Baracken wurde die Produktion fortgesetzt, bis 1951 ein neues Gebäude am selben Standort entstand.

Die Jahre danach erzählen bis heute eine bergische Erfolgsgeschichte: 9000 (!) Produkte entstehen bei cimco, und weil knapp 98 Prozent davon auch permanent verfügbar sein müssen, um innerhalb kürzester Zeit zu Fachhändlern in ganz Europa vertrieben zu werden, wurde vor vier Jahren ein neues und größeres Logistikzentrum gebaut, mit 2000 Quadratmetern Fläche. Was cimco im Gegensatz zu seinen Mitbewerbern auszeichnet? „Es ist zum einen die enorme Erfahrung. Wir sind die älteste Werkzeugfabrik in Remscheid. Zudem die gleichbleibende gute Qualität. Wir produzieren eben

nicht in China, sondern lokal im Bergischen. Und zu guter Letzt ist es unsere große Produktauswahl“, erzählt Joachim Quirl.

Und es ist das Querdenken übers reine Werkzeug hinaus. 2014 hat cimco die Vitrinen- und Ladenbau-Marke CiLine entwickelt. Schauwände, Schulvitrinen für Vertretungspläne, Vitrinen für den Modellbau – alles ist möglich, alles wird individuell nach Kundenwunsch produziert, gerne auch in Sondergrößen. All das wird (das gilt für die Werkzeuge genauso) wenn nötig auch direkt

auf die Baustelle geliefert. In Verpackungen, die problemlos recycelbar sind. Immer im Sinne des Kunden denken, besten Service bieten, Aufträge korrekt und zugleich so schnell abwickeln, wie es nur geht – auch das gehört zur Firmenphilosophie.

Wer gut ist und es bleiben will, braucht, und da schließt sich der Kreis zu den Anfängen von cimco, Top-Leute. Deswegen ist cimco immer auf der Suche nach motivierten Nachwuchskräften und bildet auch selber aus. Zum Beispiel Kaufleute im Groß- und Außenhandel und Fachkräfte für Lagerlogistik. Beide Ausbildungen dauern drei Jahre, können aber um ein halbes Jahr verkürzt werden. Bewerberinnen und Bewerber müssen mindestens die Fachoberschulreife und gute Deutsch-, Englisch- und Mathekenntnisse mitbringen. Während der Ausbildung durchlaufen die Azubis alle relevanten Abteilungen. Ganz wichtig dabei: Die aktive Mitarbeit bei Projekten, um ein gutes Verständnis von den firmeneigenen Abläufen zu bekommen. Und nach erfolgreich absolvierter Ausbildung? Stehen die Chancen sehr gut, von cimco übernommen zu werden. In einem Team mit echtem Teamgeist. Warum nicht auch mal beim Mitarbeiterstammtisch im Partyraum der Firma neue Ideen entwickeln? Und so gemeinsam die Erfolgsgeschichte des Familienunternehmens weiterzuschreiben.

www.cimco.de

KFZ-PRÜFSTELLE REMSCHEID

Bis Ende Februar 2019 VERTRAGSPARTNER GTÜ

Ab März 2019 Partner TÜV NORD

Schadensgutachten gefällig?

Ist ein Schaden am Fahrzeug entstanden, muss der Sachverhalt schnell und zuverlässig geklärt werden.

Von einem **Haftpflichtschaden** spricht man, wenn ein Fahrzeug durch das Verschulden Fremder in einen Unfall verwickelt wird. Sie haben die freie Wahl des Gutachters, das Recht auf die freie Wahl eines Anwalts, die freie Wahl einer Reparaturwerkstatt, die freie Wahl, Ihr Fahrzeug jetzt, später oder auch gar nicht reparieren zu lassen.

Ein **Kaskoschaden** ist ein vom Verursacher selbst verschuldeter Unfall. Die Höhe der Ersatzleistung richtet sich stets nach den Versicherungsbedingungen. In der Regel hat der Versicherungsnehmer eine Selbstbeteiligung zu tragen.

Bei **Wetter- oder Wildschaden** handelt es sich um einen besonderen Versicherungsfall, der nicht zu der gesetzlich vorgeschriebene Haftpflichtversicherung gehört. Für Schäden dieser Art muss eine zusätzliche Versicherung abgeschlossen werden.

Als Sachverständiger liefert das Ingenieurbüro Thorsten Pohl (als nicht amtliche Leistung) neutrale und unabhängige Schadengutachten. Somit wird gewährleistet, dass der Geschädigte 100 % Ersatz hinsichtlich seines Fahrzeugschadens geltend machen kann.

AMTLICHE LEISTUNGEN

HU & AU-Plaketten
Änderungsabnahmen
Anhebung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit von Anhängern auf 100 km/h
Verlängerung der ADR - Bescheinigung
Oldtimerbegutachtungen gemäß §23 / H - Kennzeichen

NICHT AMTLICHE LEISTUNGEN

Schadensgutachten, Wertgutachten, Beweissicherung, Oldtimerbewertung

ÖFFNUNGSZEITEN:
Montag bis Donnerstag: 9.00–19.30 Uhr
Freitag: 9.00–17.00 Uhr
Samstag: 9.00–14.00 Uhr

Ingenieurbüro
Thorsten Pohl
Kipperstraße 1
42855 Remscheid
www.gtue-pohl.de

Endlich.

Medien

Es ist soweit. Remscheid bekommt ein Kino. Und was für eins. Ein CineStar-Multiplex. Mit sechs Sälen. Direkt am Hauptbahnhof. Am 13. Dezember ist Eröffnung. ENGELBERT hat den Bauendspurt begleitet.

Nichts steht so sehr für Ruhm, Glanz und Glamour wie die Farbe Rot. Schon antike Feldherren schmückten sich mit dem purpurnen Stoff, auf dem heute Stars und Sternchen stehen, um sich bewundern und ablichten zu lassen.

Es sind begehrte Meter roten Teppichs, die sich durch das CineStar in Remscheid schlängeln. Eigens für die Gäste wird er ausgerollt, die viele Jahre warten mussten, um in ihrer Heimatstadt wieder die neuesten Filme genießen zu können. Am Donnerstag, 13. Dezember, ist es nun endlich so weit: Die Eröffnung wird mit einer Vorpremiere und natürlich großem Kino gefeiert. Noch größer ist die Ankündigung des Kinobetreibers CineStar, der noch nicht zu viele Details Preis geben will. Die Besucher sollen „Bauklötze staunen". Der Eröffnungsabend ist geladenen Gästen aus Politik und Gesellschaft vorbehalten. Direkt am nächsten Morgen beginnt der reguläre Spielbetrieb, bei dem natürlich weitergefeiert wird. Am Samstag, 15. Dezember, kön-

Bis vor kurzem lagen noch Rohre vor den Sitzen, die alle mit praktischen Getränkehaltern ausgestattet sind. Ab 13. Dezember laufen die ersten Filme. Foto: Michael Schütz

nen die Besucher beim Tag der offenen Tür einen Blick hinter die Kulissen des Remscheider Kinos werfen. Die Kleinen dürfen sich auf Mitmachaktionen und Spiele freuen. Einen Tag später schon muss Drache Kokosnuss in seinem zweiten Film spannende Abenteuer im Dschungel bestehen. Regulär startet der Animationsstreifen erst gegen Ende des Monats, am 27. Dezember.

Eine weitere Aktion in der Eröffnungswoche: Wer sich dem kostenlosen Loyality-Prgramm „CineCard" anschließt, kann bis einschließlich 19. Dezember jeden beliebigen Film in 2D für fünf Euro sehen. Für 3D-Movies werden drei Euro Aufpreis berechnet. Ebenso gibt es im Gastrobereich Rabatte auf Popcorn und Slush-Eis.

Alles steht also bereit für die große Eröffnung. Bis dahin war es aber ein weiter Weg. Auf rund 100 Betonpfählen gründet der Neubau auf dem Gelände des sogenannten Bahnhofsgartens. Es war ein nicht unerheblicher Aufwand, den der unebene Untergrund Anfang 2017 nötig machte. Im Boden stecken Felsen und verfüllte Gewölbe des ehemaligen Bahnhofs. Wäre das Gebäude ohne Pfähle gesetzt worden, hätte es zu Rissen kommen können. Das trieb die Kosten in die Höhe. Rund zwölf Millionen Euro steckte die KroppGruppe aus Hessen in den Neubau. Das Ziel war ehrgeizig: Auf dem dreieckigen Grundstück sollte bis Ende 2018 ein großer Filmpalast mit möglichst vielen Sälen entstehen.

„Im Herbst und Winter ist auch Kinozeit, da kommen die neuen Blockbuster. Im Sommer wird nie ein Kino eröffnet", sagte Willi Kropp seinerzeit. Fast hätte es nicht geklappt. Die Bauarbeiten gerieten ins Stocken, als ein beauftragtes Unternehmen Insolvenz anmeldete. Handwerker aus der Region übernahmen sodann den Innenausbau und schafften es, den Rückstand wieder einzuholen. In den letzten Wochen vor der Eröffnung lag es dann an Jörg Bender und seinem Team, die Ausgestaltung im Inneren des Gebäudes zu koordinieren.

25 Kilometer Lautsprecherkabel wurden verlegt, 218 Lautsprecher und 46 Verstärker aufgestellt, 540 Quadratmeter Leinwand hochgezogen, 1094 Sitzplätze eingebaut und 4000 Quadratmeter Teppich verlegt. Alleine im imposanten Foyer, von dem vier kleinere Kinosäle abzweigen, wurden rund 600 Lampen verbaut.

Auf der oberen Etage stehen mit Kino 5 und 6 zwei große Vorführsäle für die Besucher bereit, die es sich in Parkett oder Loge bequem machen können. Natürlich ist auch die Technik vom Feinsten: Dolby Atmos Sound und 4K-Leinwände geben dem Publikum das Gefühl, mittendrin zu sein, und schrauben den Puls höher. Das Ambi-Light kann zudem atmosphärisch angepasst werden. Kurzum: Es weht ein Hauch von Hollywood, der in Remscheid lange gefehlt hat. Das volle Programm verspricht CineStar. Neben den Kinoneustarts werden in regelmäßigen Abständen auch immer wieder Specials auf die Leinwand projiziert. So ist ein Nischenprogramm geplant, in dem Filme auf Türkisch, Polnisch, Russisch oder in der englischsprachigen Originalversion gezeigt werden.

Ein besonderes Schmankerl erwartet Liebhaber klassischer Musik bereits am 15. Dezember. Die Verdi-Oper „La traviata" flimmert über die Leinwand, mit Hilfe modernster digitaler Technik soll die Musik gelungen in Szene gesetzt werden.

Hier kommt Dolby Atmos ins Spiel. Die Anlage soll für einen optimalen Rundumsound sorgen.

Kinoleiter Jörg Bender freut sich schon auf die Eröffnung des neuen CineStar-Kinos.

Fotos: Michael Schütz

Wie Jörg Bender ankündigt, Aufführungen aus dem renommierten Moskauer Bolshoi-Theater und der Metropolitan-Oper in New York folgen. Gleichwohl sollen Fußballfans am Willy-Brandt-Platz 2 ebenso auf ihre Kosten kommen, wenn wieder Welt- und Europa-Meisterschaften anstehen. Das weibliche Publikum kann sich einmal im Monat auf einen Mädelsabend im CineStar freuen. Gezeigt werden Filme fürs Herz, dazu gibt es ein Glas Sekt. Die Herren gehen natürlich nicht leer aus. Für sie stehen Eventabende mit viel Action auf dem Plan.
Für alles gebe es ein Publikum in Remscheid, da ist sich der Theaterleiter sicher. Eine Stadt in dieser Größe brauche einfach ein Kino. Darüber hinaus werden auch viele Gäste aus dem Remscheider Umland wie Wermelskirchen, Hückeswagen und Radevormwald erwartet, sagt Jörg Bender im Interview. „Wir haben deshalb viel Geld in die Hand genommen, um unseren Gästen das Beste zu bieten, was an Technik und Komfort zu haben ist."

www.cinestar.de/kino-remscheid

Kinokarten gewinnen!

Sie möchten dabei sein, wenn im Rahmen einer exklusiven Vorpremiere das allererste Mal ein Film im Remscheider Cinestar läuft? Schreiben Sie uns! Unter allen Einsendungen verlosen wir dreimal zwei Plätze für den großen Eröffnungsabend am Mittwoch, 12. Dezember 2018. Karten gibt es nicht zu kaufen, sondern nur zu gewinnen!

Beantworten Sie bis zum 9. Dezember 2018 die folgende Frage:
Wie viele Säle hat das neue Cinestar-Kino in Remscheid?
Schreiben Sie eine Mail an redaktion@engelbert-magazin.de

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mitarbeiter des Remscheider Medienhauses und deren Angehörige dürfen nicht teilnehmen. Barauszahlung nicht möglich.

Gewerbekunden-Leasingangebot[1]:
z. B.: Audi A3 Sportback 30 TFSI 85 kW (116 PS)*

Ausstattung: Connectivity Paket, Bluetooth-Schnittstelle, MMI Radio, Glanzpaket, Komfortklima-automatik, Sitzheizung vorn, Geschwindigkeitsregelanlage u. v. m., Lackierung: z. B. Nanograu Metallic

Leistung:	85 kW (116 PS)
Sonderzahlung:	€ 1.690,00
Jährliche Fahrleistung:	10.000 km
Vertragslaufzeit:	24 Monate

Monatliche Leasingrate[1]

€ 99,–

Alle Werte zzgl. MwSt.

***Kraftstoffverbrauch in l/100km: innerorts 5,8–5,7; außerorts 4,2–4,1; kombiniert 4,8–4,7. CO_2-Emission kombiniert: 110–107 g/km. Effizienzklasse: A.**

Sofort verfügbar!

Abbildung zeigt Sonderausstattung gegen Mehrpreis. Nur solange der Vorrat reicht. Alle Preise zzgl. MwSt., Überführung und Zulassung. Änderungen und Irrtümer vorbehalten.
[1]Ein Angebot der Audi Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig. Bonität vorausgesetzt. Gilt nur für Gewerbetreibende (auch für Nebengewerbe), die das Gewerbe mindestens 6 Monate betreiben und ohne gültigen Großkundenvertrag bzw. die in keinem Großkundenvertrag bestellberechtigt sind sowie selbstständige Freiberufler und selbstständige Land- und Forstwirte.

SCHEIDER
Dein Autohaus in Deiner Stadt.

Willy Scheider GmbH & Co. KG,
Neuenteich 3, 42897 Remscheid
Tel. (02191) 59260-0
www.scheider-remscheid.audi

anders

Nachhaltigkeit

Die Neue Effizienz aus Wuppertal setzt sich im Bergischen Städtedreieck seit sechs Jahren für Energieersparnis und Ressourcenschutz ein. Ganz nach dem Motto: Mehr mit weniger.

Das ist doch mal eine Haltung in unserer Schneller-höher-weiter Zeit. In der die Autos immer noch fetter, die Flüge noch günstiger, die Müllberge noch massiver werden. Mehr erreichen mit weniger Ressourceneinsatz. Und das soll gehen? Ja. Die Neue Effizienz beweist es seit einigen Jahren schon. Das Unternehmen, das getragen wird von den Stadtwerken und Wirtschaftsförderungen der Region, ist im gesamten Städtedreieck unterwegs. Und das gleich mit mehreren Missionen. Alles unter den Überschriften: Nachhaltiger leben. Die Umwelt schonen. Heute schon an Morgen denken. Klingt etwas abstrakt? Ist es aber

nicht. Es lässt sich nur nicht in einem Satz beschreiben. Deshalb macht Geschäftsführer Jochen Stiebel ein paar Beispiele, die auch verdeutlichen, wie sich das Aufgabenfeld in den sechs Jahren seit der Gründung verändert hat: „Es gibt im Bergischen Land viele Spezialisten in zig Branchen, aber wenige Leute, die querdenken dürfen. Genau das ist unsere Aufgabe. So kann es sein, dass wir dem Metallverarbeiter dabei helfen, Energie zu sparen und seine Produktion so zu planen, dass er möglichst viel Solarstrom nutzt. Hier geht es also auch um Zeitmanagement. Wir beraten auch das große Versicherungsunternehmen, das seine Mitarbeiter dazu bringen will, im Berufsalltag nachhaltiger zu handeln. Und die dort angewandten Routinen auch in den privaten Alltag zu integrieren. Oder wir befassen uns damit, ob und wie sich ein Gebäudekomplex energiesparend umrüsten lässt, obwohl dieser unter Denkmalschutz steht." Immer ist der Neuen Effizienz dabei eines wichtig: Ganzheitlich zu denken und zu arbeiten.

Im Team sind Geologen und Soziologen, Biologen und Industriedesigner sowie Techniker dabei, neue Projekte möglichst von vielen Seiten zu beleuchten. Und um dann für neue, nachhaltige Entwicklungen Fördergelder von Bund und Land zu beantragen. Um sich dabei nicht zu verzetteln, standen die Themen Mobilität und Digitalisierung am Anfang gar nicht auf der Agenda. „Mittlerweile schreiben wir keinen Förderantrag, ohne dabei auch auf die Digitalisierung einzugehen", erklärt Jochen Stiebel.

Nicht nur das: Ausgerechnet ein Mobilitätsprojekt hat am meisten Aufsehen erregt. 15 Millionen Euro gab es vom Land für das BOB-Projekt, den batteriebetriebenen O-Bus in Solingen. Der lädt, wenn er unter der Oberlei-

Eine enge Kooperation mit den Städten (dritter von links Remscheids OB Burkhard Mast-Weisz) und der Bergischen Uni (dritter von rechts Rektor Lambert T. Koch) ist dem Team der Neuen Effizienz (links Geschäftsführer Jochen Stiebel) sehr wichtig.

Fotos: Neue Effizienz

Auf Messen wie hier in Hannover wirbt die Neue Effizienz für ein Umdenken der Unternehmen hin zu mehr Nachhaltigkeit.

Fotos: Neue Effizienz

„Geht nicht, gibt es bei uns nicht."

tung fährt, die Batterie auf und kann dann auch Teilstrecken nur im Batteriebetrieb fahren.

Die Neue Effizienz denkt aber weit über diesen einen Bus hinaus: „Uns geht es direkt darum, eine ganze Infrastruktur aufzubauen und jetzt schon auf Sicht zu schauen, wie können wir Routen und Fahrten in der Stadt so optimieren, dass irgendwann überall ausschließlich diese Busse eingesetzt werden", stellt Daniel Bogatz klar, Projektleiter Mobilität bei der Neuen Effizienz. Da ist man auch ganz schnell beim Thema Smart City. Sprich: Wie nutze ich das Internet und innovative Apps, um den Menschen die Orientierung in ihrer Stadt leichter zu machen? Sei es die Nutzung des ÖPNV oder die Parkplatzsuche mit dem eigenen Auto.

Und dann die nächste Frage: Wie kann ich solch ein Projekt wie den BOB in Solingen auf andere Städte anwenden, auch wenn die gar keine O-Busse einsetzen? Wie könnte man Elektrobusse aufladen? Nachts im Busdepot? Welche Ladeinfrastruktur müsste dafür installiert werden? Und gibt es aktuell an der Bergischen Uni Forschungszweige oder Studiengänge, mit denen man bei der Entwicklung zusammenarbeiten könnte?

Alles Fragen, die sich Stiebel, Bogatz und ihre Kollegen jeden Tag stellen. Die Prämisse dabei: „Geht nicht, gibt es bei uns nicht." Sie wissen, es gibt im Bergischen Land bereits einige Unternehmerinnen und Unternehmer, die in Sachen Nachhaltigkeit ganz vorne sind. Und viele andere. „Wir möchten denen helfen, die etwas verändern wollen, aber nicht genau wissen, wie", sagt Jochen Stiebel. Diesen Unternehmen hilft die Neue Effizienz nicht nur mit der Beratung, sondern eben auch, wenn es darum geht, im Dschungel aus Fördermöglichkeiten und -töpfen, Fristen und Verordnungen den Überblick zu behalten. Letztlich

Photovoltaik lohnt sich – auch für Unternehmen. Bei Fragen zu Fördermöglichkeiten können sich Firmen auch an die Neue Effizenz wenden.

geht es Jochen Stiebel immer darum, die Menschen zum Umdenken zu bewegen. Und gleichsam auch nicht alles zu glorifizieren, was neu, digital und total innovativ ist. „Nicht jeder Fortschritt macht für mich Sinn. Nehmen Sie den Bewegungsmelder in Räumen. Nach einiger Zeit vergessen Sie, einen Schalter zu betätigen, weil Sie es ja bequemer haben. Aber ist es immer sinnvoll, dass wir noch bequemer werden im Alltag?", fragt Stiebel, und jetzt blitzt der Business Coach in ihm auf. Nachhaltiger mit Energie, Mobilität und Unternehmertum umzugehen, das darf und soll auch Spaß machen. Aber mehr mit weniger heißt nicht weniger kümmern. Sondern durch viel Kümmern weniger zu verbrauchen.

www.neue-effizienz.de

Wird echt warm

Modeshooting

So schick wird der Winter. Und so funktional! Anke Dörschlen hat die perfekte Kleidung für kalte Tage in Szene gesetzt – die aktuellen Kollektionen gibt es jetzt bei Intersport Croll in Remscheid.

Sina:
Doppel-Jacke Wellensteyn „Snowdome"
Torsten:
Jacke Wellensteyn „Stardust"

Markus:
Parka
Didriksons
„Drews“

Ulla:
Mütze und Schal Barts
Parka Didriksons „Tanja“

Sina:
Kappe Wellensteyn „Baston"
Regenmantel Didriksons „Thelma"

Torsten:
Strickjacke CMP

Sina:
Fleecejacke CMP
Handschuhe Roeckl

Markus:
Strickfleece-Jacke
CMP

Birgit:
Strick-Longjacke CMP
Ulla:
Fleece-Jacke CMP

Torsten:
Jacke Wellensteyn „Stardust“
Birgit & Ulla: Long-Jacke Wellensteyn „Schneezauber“

Markus:
Jacke Icepeak „Pier“
Sina: Daunenmantel Wellensteyn „Snowdome“

Torsten:
Strickfleece-Jacke CMP

Fil:
Echtfell

Torsten:
Parka olive
Didriksons „Drew“
Markus:
Jacke blau
Icepeak „Timon“

Sina:
Mantel Didriksons „Nadine“

Ulla:
Mantel Didriksons „Nadine“
Mütze Barts
Gummistiefel Didriksons

Markus:
Jacke Icepeak „Timon“
Mütze Barts
Rechts: Wellensteyn „Oceanbag“

Winter is coming

Making-of

Anke Dörschlen inszenierte aktuelle Herbst- und Wintermode von Intersport Croll.

Eine englische Überschrift in einem regionalen Magazin ...? Jo. Ein bisschen „Game of Thrones“ muss mal sein. Und mit der aktuellen Wintermode von Intersport Croll kann der Winter ja auch kommen. Denn auch an kältesten Tagen im Bergischen wird es einem darin warm ums Herz. Das ging Torsten Croll, seinem Team sowie Fotografin Anke Dörschlen beim Fotoshooting nicht anders. Vor toller Industriekulisse inszenierte sie die angesagte Trendmode, die Funktion und Design perfekt verbindet.

Klar, dass auch Fil mit dabei war. Der Vierbeiner braucht im Winter zwar keinen Mantel, machte aber trotzdem eine ziemlich gute Figur.

Unser Dank geht an

Mode:
Intersport Croll
Willy-Brandt-Platz 1
42859 Remscheid
Telefon: (0 21 91) 66 25 68
Fax: (0 21 91) 66 25 41
info@sport-croll.de

Fotografie:
Anke Dörschlen
Studio 101a – Königstraße 101a
42853 Remscheid
info@anke-doerschlen.com
www.anke-doerschlen.com
Tel. (01 63) 205 46 74

Models:
Sina, Ulla, Birgit,
Torsten, Marcus

Location:
Dahlerau Wülfing Fabrik „Besten Dank an Bartels Immobilien“ zur Nutzung der Räumlichkeiten.

HÖRT DOCH, WAS IHR WOLLT!

Mehr Musik - mehr Vielfalt mit den RSG-Webradios!

DEIN 80ER RADIO

DEIN 90ER RADIO

DEIN SCHLAGER RADIO

DEIN LOVE RADIO

DEIN DEUTSCH POP RADIO

DEIN ROCK RADIO

DEIN TOP40 RADIO

DEIN URBAN RADIO

DEIN KARNEVALS RADIO

DEIN LOUNGE RADIO

mobil mit der **kostenlosen Radio RSG-App**
unter „**Mehr → Unsere Webradios**“
oder im Netz auf **www.radiorsg.de**

Radio RSG hat noch mehr Zuwachs bekommen: neben dem aktuellen Liveprogramm und 10 digitalen Webradios, jetzt neu: DEIN KARNEVALS RADIO und DEIN OLDIE RADIO. Hört jetzt rein: radiorsg.de oder mobil über die kostenlose Radio RSG-App.

NRW LOKALRADIOS
RADIO RSG
94,3 | 107,9 | 92,2
DER BESTE MIX

Diamantschmuck: Präsenz der Schönheit

Es gibt nichts Bedeutenderes, als seinem Leben ein Stück mehr Glanz zu verleihen – mit dem ureigenen Akzentuieren prächtig strahlender Diamanten. Das unvergleichliche Leuchten dieser Edelsteine ist unübertroffen. Es symbolisiert das funkelnde Feuer der Unvergänglichkeit. Einmal entdeckt wird es zur Liebe fürs Leben. Erhellen auch Sie Ihre Sinne beim „Entdecken" in unserem umfangreichen, vielfältigen Angebot an stylishen Schmuckdesigns. Sehen, fühlen, erleben heißt die Devise bei unserer individuellen, persönlichen, typgerechten und fachlich fundierten Beratung, die auch Sie Ihre „brillante" Preziose finden lassen wird...
Schmuck Marijan, Alleestraße 41, 42853 Remscheid, Tel. (0 21 91) 27 77 0

Die Froschkönigin: Ein Märchen wird wahr

Die Froschkönigin ist erwacht und wartet auf ihren ersten Kuss. So fängt dieses Märchen an, „und wie beginnst du Deines"? Natürlich mit uns! Mit Leidenschaft und Herz, das sind wir. Bei uns spiegelt sich diese Liebe wider in fast neuen, wunderschönen Brautkleidern sowie Cocktail- und Abendkleidern. Weiter haben wir für Dich neue Brautschuhe und Schmuck sowie festliche und feine Garderobe Second-hand namhafter Hersteller. Du hattest bereits Deinen Hochzeitstag und möchtest Dein wundervolles Kleid einer anderen Braut weitergeben?
In unserem feinen Laden nehmen wir hochwertige Brautkleider in Kommission und verkaufen diese für Dich.
Froschkönigin GbR, Kreuzbergstr. 27, 42899 Remscheid, Tel. (0 21 91) 56 59 38 1, www.froschkoenigin-rs.de

Gottl. Schmidt: Darf es ein bisschen weniger sein?

Ich war vor kurzem in New York. (Marathon laufen. Ich bin angekommen. Vielen Dank.) Was einem dort an Werbung zugemutet wird, überfordert jedwede Wahrnehmung. Nicht nur am Times Square, wo überdimensionale Leuchtreklamen mit ständig wechselnden Bildern in schnellen Schnitten die Sinnesorgane an ihre Grenzen bringen, nein, selbst in Taxen und auf Taxidächern wird mit Bewegtbildern um Aufmerksamkeit gerungen. Von allen Seiten prasseln die Werbebotschaften auf eine bedingungslos auf Konsum ausgerichtete Gesellschaft ein. Ganz ehrlich? Da lob' ich mir selbst eine beschauliche Alleestraße. Denn die kann mein Gehirn wenigstens verarbeiten. Und so ein Remscheider Sternenhimmel ist doch auch ganz nett. In diesem Sinne: Frohes Fest allerseits. Gottl. Schmidt, Alleestraße 29, 42853 Remscheid, Tel. (0 21 91) 46 14 10

Goldschmied & Juwelier Hähner:
Kleiner Tipp für verliebte Weihnachtsmänner

Auf der Suche nach dem richtigen Geschenk werden MANN und FRAU hier bestimmt fündig. ER findet bei der reichhaltigen Auswahl namhafter Schmuckmanufakturen wie JörgHeinz, schmuckwerk, Gerstner, Quinn oder Elaine Firenze eine Überraschung. Mit den faszinierenden Einzeiger-Uhren von MeisterSinger hinterlässt SIE bleibenden Eindruck. Sollte genau das richtige Geschenk noch nicht dabei sein, bietet Goldschmiedemeister Marc Hähner die individuelle Anfertigung eines ganz persönlichen Schmuckstückes im eigenen Atelier an. Hier werden schlichte, zeitlose Klassiker aber auch ausgefallene und vor allem individuelle Einzelstücke geschmiedet. Gerne steht man bei Goldschmied Hähner zu einem unverbindlichen Beratungsgespräch zur Verfügung. Goldschmied + Juwelier Hähner, Alleestraße 48, Eingang: Wilhelm-Schuy- Straße, 42853 Remscheid, Tel. (0 21 91) 2 87 56, www.goldschmied-haehner.de

Nähmaschinen Diederich: Die Geschenkidee zu Weihnachten

Bei der Freizeitgestaltung und den Do-it-yourself-Trends der letzten Jahre ist sie der Star: Die Nähmaschine – und sie entwickelt sich stetig weiter. Pünktlich vor Weihnachten sind bei uns die neuen Nähmaschinen von Brother und Pfaff eingetroffen. Mit den computergesteuerten Modellen der neuen A-Serie von Brother oder der neuen Pfaff Ambition und Expression-Serie können Nähanfänger und Nähprofis ihrer Kreativität freien Lauf lassen. Sie sind einfach in der Bedienung und bieten viele Funktionen – in jeder Preisklasse. So kann jedem Kleidungsstück seine individuelle Note verliehen werden und jedes Näh-, Quilt- oder Stickprojekt wird zum echten Vergnügen. Lassen Sie sich gern von unserem Fachpersonal beraten und überraschen Sie Ihre Liebsten mit einer der neuen computergesteuerten Nähmaschinen. Wir freuen uns auf Sie! Nähmaschinen Diederich, Linkgasse 9, 42651 Solingen, Tel. (02 12) 20 51 97 und Gathe 88, 42107 Wuppertal-Elberfeld, Tel. (02 02) 45 02 61. Informieren Sie sich in unserem Onlineshop: www.naehmaschinen.com

ENGELBERT-Servicetipps.
Aktuell. Attraktiv. Lokal.
Jetzt buchen unter RS 909-247

Nacht der Kultur

Wenn im ganzen Stadtgebiet die Menschen unterwegs sind. An einem Abend. In einer Nacht. Wenn in Kneipen, Museen, Bibliotheken, Theatern, auf improvisierten Bühnen und einfach immer direkt um die Ecke richtig was geboten wird. Malerei. Komik. Gesang. Konzert. Lesung. Dann ist Nacht der Kultur in Remscheid. Am letzten Oktoberwochenende war es wieder so weit. Und begeisterte viele Tausend Remscheider.

Fotos: Roland Keusch

Es gibt so viele Momente des Glücks. **Halten wir sie fest.**

Porträt Hochzeit Boudoir
Babybauch Familien & Kinder
Business Corporate Event

Das perfekte Geschenk: Der Shooting-Gutschein

Photografie Anke Dörschlen

Burger Straße 67a | 42859 Remscheid |
Telefon +49 163 205 467 4
info@anke-doerschlen.com
www.anke-doerschlen.com

THEO OTTO THEATER

GROßE ERÖFFNUNG!

DAS NEUE MULTIPLEX-KINO IN REMSCHEID

Filmreife Angebote und Aktionen vom 13.12.–19.12.:

TAG DER OFFENEN TÜR

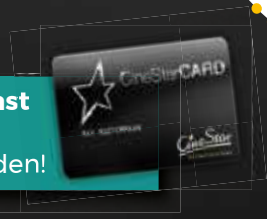
Am 15.12. von 10–13 Uhr das neue CineStar entdecken, inkl. Führung und Programm.

ALLE FILME AB 5 €

Mit der CineStarCARD jeden Film günstiger sehen!

SNACK-TAKULÄR SPAREN

0,3 l Slush oder Popcorn Kids zum Aktionspreis von nur 1,99 €.



Mit der CineStarCARD hast du viele Extra-Vorteile!
Jetzt gratis online anmelden!

Unser ganzes Programm und alle Angebote auf **cinestar.de**

CineStar
So macht Kino Spaß.

Der Wintertraum

Event

Die größte Eisbahn des Bergischen Landes steht wieder auf dem Remscheider Rathausplatz. Aber wer sind die Macher hinter dem Weihnachtsmarkt, der jedes Jahr größer wird?

Beim Blick auf die tollen Bilder vom erleuchteten Rathausplatz wird wieder so manchem Remscheider ganz warm ums Herz. Denn eines ist klar: Auch dieses Jahr wird der Remscheider Weihnachtstreff ein echtes Highlight Ende November und im Dezember werden. Das liegt an zwei engagierten Brüdern im Hintergrund: Zum inzwischen fünften Mal wird der Markt vor dem historischen Rathaus von Marcel Müller und seinem Bruder Alexander ausgerichtet. Die beiden hatten den Weihnachtsmarkt damals von der Stadt als Veranstalter übernommen. Wir erinnern uns: Bis dahin lief es nicht sooo dolle.

Seitdem schon. Es wurde ständig ausgebaut, rund 40 Aussteller sind inzwischen dabei, der Umsatz hat sich vervierfacht. Von Socken bis zum Tannenbaumschmuck ist alles da, was man auf dem Weihnachtsmarkt so kaufen möchte. Viel wichtiger aber: das gastronomische Angebot. Da legen die Brüder sehr viel Wert drauf. Neben der obligatorischen Bratwurst gibt es Ausgefalleneres wie Langosch, Scampi mit Knoblauch, Chiliwürstchen oder Kartoffeltwister – also quasi gedrehte Pommes am Spieß. Und auch bei den Getränken habe man sich immer mehr den großstädtischen Standards angenähert, sagt Marcel Müller. Schokospezialiäten in vielen Geschmacksrichtungen, heißer Jägermeister und Caipirinha oder Feuerzangenbowle – alles steht an den Theken bereit. Das allein reiche aber nicht, erklärt der Veranstalter. Denn

200.000 Besucher pro Saison

um die inzwischen fast 200.000 Besucher pro Saison glücklich zu machen, müsse man vor allem dem bergischen Wetter trotzen. Deshalb entstehen stetig mehr Sitzgelegenheiten, natürlich gemütlich überdacht.

All das kommt an. Inzwischen feiern auch viele Firmen und Vereine ihre Weihnachtsfeier in der Lounge-Hütte auf dem Rathausplatz. „Und denen müssen wir schon bei der Reservierung etwas anbieten können." Wenn sie dann kommen, sollen sie natürlich möglichst lange bleiben. Um im besten Fall unter den Tausenden von LED-Leuchten die Stimmung bis zum Ende des Abends zu genießen. Und wer das alles noch toppen will, mietet sich Schlittschuhe und gleitet übers Eis. Auf der größten mobilen Eisbahn im Bergischen Land. Über 800 Quadratmeter ist die groß.

Die meisten anderen, die in der Weihnachtszeit aufgebaut werden, sind gerade mal ein Viertel davon. Mit Ökostrom wird die Bahn auf dem Rathausplatz betrieben, Müller bezeichnet sie – vor allem auch wegen der Atmosphäre mit dem beleuchteten Rathaus im Hintergrund – als die Champions League der Eisbahnen. Hunderte Paar Leih-Schlittschuhe warten auf die Besucher – sogar bis Größe 52! Für die ganz Kleinen gibt es Gleitschuhe zum Leihen und mit dem Lauflern-Pinguin kann eigentlich jeder aufs Eis. Mit auf der Bahn: Eine Extra-Fläche zum Eisstock-Schießen. Ein großer Spaß vor allem für Gruppen – seit mehreren Jahren werden hier sogar Turniere ausgetragen.

Man kann die Bahn aber auch einfach mieten, für bis zu acht Personen. Kostenpunkt: 59 Euro pro Stunde. Das sollte allerdings auf www.weihnachtsmarkt-remscheid.de vorher reserviert werden. Seit 16. November ist der romantische Markt in vollem Gange und Marcel und Alexander Mülller haben bereits die meiste Arbeit hinter sich.

Das ganze Jahr über wird jeweils koordiniert und geplant. Dann heißt es: Umzug nach Rem-

scheid, denn während der Vorweihnachtszeit verlegt die ganze Familie mit Kind und Kegel ihren Lebensmittelpunkt ins Bergische – die Kinder gehen dann sogar hier in die Schule. Bis zum 23. Dezember leuchtet der Rathausplatz jeden Abend. Eines der Highlights: Am 6. Dezember lädt die Stadtsparkasse zur Nikolausparty mit kostenlosem Eislaufen für Kinder von 15-18 Uhr und einem DJ.
Auf der Facebook-Seite des Remscheider Weihnachtstreffs stehen alle aktuellen Termine. Am 23. Dezember rüstet man dann richtig auf – das ist traditionell der besucherstärkste Tag. Und der endet mit dem großen Abschlussfeuerwerk.

Remscheider Weihnachtstreff, Rathausplatz,
seit 16. November, bis 23. Dezember 2018,
größte Eislaufbahn im Bergischen Land,
www.weihnachtsmarkt-remscheid.de

Ab in den Zirkus!

Foto: Reinhard Ott

Remscheider Weihnachtszirkus

Schon zum zweiten Mal begeistern Artisten und Akrobaten das Publikum.

Und warum soll ich da hin?
Weil der Weihnachtszirkus eine schnelle und kurzweilige Show bietet. Wer den zweiten Remscheider Weihnachtszirkus vom 21. Dezember 2018 bis zum 6. Januar 2019 auf dem Schützenplatz in Remscheid besucht, erlebt die neue Show „Emotions – Circus on Stage". Statt einer Manege erwartet die Gäste dieses Jahr eine bewegliche Rundbühne – und ein Weltklasse-Programm beim Zirkusvergnügen.

Und wann und wo?
Zweiter Remscheider Weihnachtszirkus, 21. Dezember 2018 bis 6. Januar 2019, Schützenplatz, Tickets ab 14 Euro, www.weihnachtscircus-remscheid.de

Foto: Andreas Kermann

Lachen, bis die Tränen kommen

Rotationstheater

Martin Sierp plaudert am 11. Januar 2019 übers Vater sein.

Und warum soll ich da hin?
Weil Martin Sierp in seiner neuen Show auf charmante und lustige Art und Weise davon erzählt, wie es ist, Vater, Familienmensch und viel beschäftigte Fachkraft für Faxen zu sein. Bei seiner bewährten Mischung aus Multimedia-Impro-Stand-up-Comedy-Magic-Show wird er diesmal von den coolsten und lustigsten Söhnen der Welt und geschulten Sonderpädagogen, wie dem Fürst der Finsternis und Ostradamus, dem Seher aus dem Osten, unterstützt. Mit seiner jahrelangen Bühnenerfahrung und seinen außergewöhnlich aufregenden wie rasanten Darbietungen hat er bisher wirklich jedermann überzeugt.

Und wann und wo?
Martin Sierp „The Talking Dad", Freitag, 11. Januar, 20 Uhr, Rotationstheater, Karten ab 19 Euro (Vvk.), www.rotationstheater.de

Getanzte Träume

Tanz

Der Russian Circus on Ice zeigt „Die Schneekönigin" am 31. Dezember im Teo Otto Theater.

Und warum soll ich da hin?
Weil die Geschichte der Schneekönigin eines der schönsten und bekanntesten Märchen des berühmten Schriftstellers Hans Christian Andersen ist. Lassen Sie sich zum Abschluss des Jahres noch einmal vom Russian Circus verzaubern, wenn Tänzer mit Leichtigkeit über die Bühne wirbeln. Mit Luft-, Dreh- und Seilspringakrobatik, Clowns und Jongleuren wird die abenteuerliche Reise zu einem großen Spektakel für die ganze Familie. Witz, Charme und Fantasie kommen nicht zu kurz und geben der Geschichte das gewisse Etwas.

Und was und wann und wo?
Russian Circus on Ice „Die Schneekönigin", Montag, 31. Dezember 2018, 15 Uhr, Teo Otto Theater, Karten ab 26 Euro.

Foto: Uwe Würzburger

Kattwinkelsche Fabrik

Am 15. Dezember zeigt Nessi Tausendschön Wege aus dem vorweihnachtlichen Frust.

Und warum soll ich da hin?
Weil die Weihachtszeit stressig und frustrierend sein kann, bedarf es „Frustschutz". Nessi Tausendschöns praktizierter „Frustschutz" wärmt, muntert auf und stärkt die Menschen für das „Fest der Liebe". Denn die Weihnachtszeit schraubt die Erwartungen an das Leben so hoch! Kinder wollen Geschenke, Eltern wollen Frieden, Werktätige wollen ihre Ruhe, Fußballer wollen „spielfrei", Geschäfte wollen Umsatz, und Weihnachtsmänner verstören unsere Kinder ... und immer mehr Menschen wollen weit, weit weg! Und für die Daheimgebliebenen hat Nessi Tausendschön den Weihnachtsfrustschutz zusammengestellt! Denn eines ist sicher: Sie werden lachen, Sie werden sich freuen über den betrunkenen Schutzengel, die unbedarfte Gabi Pawelka und die Tipps, die Nessi zum Glücklichsein parat hat, Lösungen, die sie ihrem Publikum anbietet. Außerdem flößt Nessi Tausendschön stimmgewaltig wie immer ihrem Publikum auch Frustschutzmittel in Liedform ein. Mit Nessi Tausendschön und Marcus Schinkel kann das Fest der Liebe nur zu einem Erfolg werden. Die Kabarettistin und Musikerin Nessi Tausendschön wurde vielfach ausgezeichnet, unter anderem mit dem Deutschen Kabarettpreis und dem Deutschen Kleinkunstpreis.

Und wann und wo?
Nessi Tausendschön, „Weihnachtsfrustschutz", Samstag, 15. Dezember 2018, 20 Uhr, Kattwinkelsche Fabrik, www.kattwinkelsche-fabrik.de

Foto: Elfie Semotan

Den Weltstar erleben

Theater

Am 10. Februar wird Romy Schneider im Teo Otto Theater zum Leben erweckt.

Und warum soll ich da hin?
Weil Romy Schneider in der Rolle als Sissi alle Generationen begeistert hat und nie in Vergessenheit geraten wird. „Ich kann nichts im Leben, aber alles auf der Leinwand", urteilte Romy Schneider über sich selbst. Chris Pichler schlüpft in diese ernsthafte, ungestüme Künstlerin mit Respekt und schauspielerischer Seelennähe und macht den bewegenden und bewegten Lebensweg dieser Ikone der Filmwelt, von den heiteren Sissi-Anfängen bis zu ihrem frühen tragischen Lebensende, nachvollziehbar. Dabei gelingt es Chris Pichler aber auf beeindruckende Weise, den Zuschauern den Menschen Romy Schneider sehr nahezubringen. Ein Soloabend, in dem Romy Schneider selbst zu Wort kommt, in ihren Tagebuchaufzeichnungen, Briefen, Telefonaten, Interviews. Romy Schneider: verletzlich und aufbegehrend, naiv und intellektuell und bis ins Mark lebens- und liebeshungrig. Und zugleich ein Abend, der ein Stück deutscher Geschichte auf die Bühne bringt.

Und wann und was und wo?
Landesbühne Rheinland-Pfalz, „Romy Schneider", Sonntag, 10. Februar 2019, 18 Uhr, Tickets ab 25 Euro, Teo Otto Theater, www.teo-otto-theater.de

Kaffee kennenlernen

Genuss und Charity

Rigano Caffe lädt am 1. Dezember zum Erkunden ein.

Und warum soll ich da hin?
Weil die Rösterei Rigano einen einzigartigen Kaffee zu einem fairen Preis für die Produzenten und die Konsumenten bietet. Schon bei der Auswahl der Rohkaffees wird auf exzellente Qualität und transparente Bedingungen im Ursprung geachtet. Die Rösterei Rigano steht mit Begeisterung am Röster und ist mit Freude Teil einer Kette, die sich vom Anbau in den Kaffeeländern bis zum Endprodukt in der Tasse nachvollziehen lässt. Überzeugen Sie sich selbst, wenn die Rösterei die Türen zugunsten des gemeinnützigen Vereins Aktion Kinderpläne öffnet und zum Entdecken einlädt.

Und wann und was und wo?
Rigano Caffe, Sonntag, 1. Dezember 2018, 11 bis 16 Uhr, www.rigano.de

Comedy im Waschsalon

Stand-up

Lachen und Waschen im Schleudergang mit NightWash.

Und warum soll ich da hin?
Weil Stand-up-Comedy live am lustigsten ist! Einer der NightWash-Moderatoren präsentiert in jeder Show drei Comedians aus dem Waschsalon. Eine unverwechselbare Mischung aus bekannten NightWash-Künstlern und aufstrebenden Newcomern. Jede Show ein Unikat auf höchstem Niveau. Jedes Mal mit einer anderen Besetzung, mit neuen Nummern und natürlich jeder Menge Spaß. Hier bleibt garantiert kein Auge trocken! Überschäumende Kritiken und ein begeistertes Publikum beweisen, das NightWash längst Kult geworden ist.

Und wann und was und wo?
NightWash, Donnerstag, 10. Januar 2019, 20 Uhr, 17 Euro (Vvk.), Kattwinkelsche Fabrik Wermelskirchen

Forellenhof Markusmühle

- Forellen
- Lachsforellen
- Aal
- Saiblinge
- Stör

täglich frisch und geräuchert

Forellenhof Markusmühle

- Fischplatten nach Wunsch lieferbar
- Vakuumierter Fisch zum Mitnehmen
- Sonderwünsche werden gerne erfüllt
- Karpfen nur auf Vorbestellung

Karpfen nur auf Vorbestellung!

Ab November Karpfen bis Heiligabend 15 Uhr

donnerstags bis sonntags ab 12 Uhr Fischessen im Zelt möglich
- Gruppen bitte vorbestellen -

Forellenhof-Markusmühle · Markusmühle 8 · 42929 Wermelskirchen
Telefon: 02193/1466 · E-Mail: forellen-zucht@gmx.de
Öffnungszeiten: Do. und Fr. 9–18 Uhr · Sa. und So. 9–16 Uhr

Löffelweise

Die Küchenchefs Christian Meyer und Stefan Schwarz interpretieren die angesagte Jackfrucht auf eine ganz besondere Art und Weise.

Es muss ja nicht immer Fisch oder Fleisch sein, vor allem dann nicht, wenn es eine köstliche Alternative gibt, die nach Hühnchen schmeckt, aber zu hundert Prozent vegan ist – wie die Jackfrucht. Die ist momentan sprichwörtlich in aller Munde und steht auch im Restaurant „13Null1" auf Gut Landscheid in Burscheid auf der Speisekarte. Die beiden Küchenchefs Christian Meyer und Stefan Schwarz beziehen die Jackfrucht übrigens genau von der Jungunternehmerin, die vor kurzem in der Gründershow „Die Höhle der Löwen" aufgetreten ist.
Als ENGELBERT zu Gast ist, bereitet Christian Meyer die aus Sri Lanka stammende Frucht gerade zu. In Scheiben schneiden, mit Wildkräutern aus dem hauseigenen Kräutergarten marinieren und ab in die Pfanne damit. Dann zusammen mit regionalen Pilzen und ein

15 Minuten im ...

Gut Landscheid

Linke Seite: Leonardo Autovino serviert die gebratene Jackfrucht an Serviettenknödeln, regionalen Pilzen und Spinat, die Christian Meyer (oben), einer von zwei Küchenchefs im „13Null1" auf Gut Landscheid, gerade zubereitet hat. Alle Fotos: Sandra Juhr

wenig Spinat und eingelegtem Kürbis scharf anbraten, und noch ein paar Minuten weiter garen lassen, bis die exotische Frucht außen schön knusprig ist.
Die Hauptbeilage ist ein Klassiker: Christian Meyer richtet selbst gemachte Serviettenknödel an, die indes nicht rund sind, sondern rechteckig. Neben der bergischen bietet er den Gästen auch eine asiatische Jackfrucht-Variante, mit Reis und Mango-Chutney.
Die ist ebenfalls sehr beliebt und hat es binnen kürzester Zeit dauerhaft auf die Karte geschafft, die ansonsten alle paar Wochen wechselt und meist aus zehn bis zwölf Gerichten besteht. Klar, dass aktuell auch viel Wild dabei ist, welches das „13Null1" unter anderem von einem Jäger aus Witzhelden bezieht. Regional einkaufen und bei der Genusskreation möglichst nachhaltig arbeiten – auch darauf legt das Küchenteam größten Wert. Zur Freude der Gäste.

BQ-Event für zwei Personen gewinnen!

Das 13Null1 auf Gut Landscheid verlost eine Teilnahme für zwei Personen am Snow-BQ-Buffet am 18.01.19 mit Live-Grill-Station, Live-Musik und gemütlicher Wärme am offenen Feuer im Wert von 48 Euro/Person.

Hier die Preisfrage: Woher stammt die Jackfrucht?

Mailen Sie die Antwort an redaktion@engelbert-magazin.de. Einsendeschluss ist der 10. Januar 2019.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mitarbeiter des Remscheider Medienhauses und deren Angehörige dürfen nicht teilnehmen. Barauszahlung nicht möglich.

13Null1
Gut Landscheid Restaurant &
Hotel GmbH & Co. KG

Haus Landscheid 1-2
51399 Burscheid
Telefon: (0 21 74) 39 89 50

E-Mail: info@gut-landscheid.de

Total digital

Fahrspaß

Audi hat dem neuen A6 das innovative virtual cockpit spendiert – mit gleich drei intuitiv bedienbaren Bildschirmen. Und nicht nur das macht richtig Laune.

Kommen Sie, das muss ich Ihnen erst einmal erklären", sagt Verkaufsleiter Antonio Weber und führt mich durchs Willy-Scheider-Autohaus am Neuenteich zum neuen Audi A6 Avant. Okay, denke ich, ein echt schönes Auto. Die Ingolstädter haben ihren Obere-Mittelklasse-Klassiker im Design konsequent weiterentwickelt, insbesondere als Avant wirkt er wie aus einem Guss. Kraftvoll, sportlich, elegant. Erklären will mir Antonio Weber auch nicht den perfekten Maßanzug, sondern das, was drinsteckt. Also dann: Platz nehmen auf feinstem Alcantara

Zur Markteinführung kommt der A6 unter anderem als 231 PS-Diesel mit permanentem Allradantrieb quattro.

Alle Fotos: Roland Keusch

und den Blick schweifen lassen über ... sehr wenige Schalter. Ein paar am Lenkrad, einige weitere auf der Mittelkonsole. Wo sind die denn alle hin? „Jetzt mal den Startknopf drücken, aber ohne Fuß auf der Bremse", sagt der Audi-Verkaufsleiter. Mache ich. Und staune. Die Zündung des 231-PS-TDI-Motors geht an und das Cockpit verwandelt sich in eine multimediale Welt. Virtual Cockpit nennt Audi diese Innovation. Je nach Ausstattungslinie (und dieser Avant S-line ist so gut wie komplett mit allem versorgt, was die schöne neue Automobilwelt zu bieten hat) besteht sie aus gleich drei Bildschirmen, zwischen 8,6 und 12,3 Zoll groß.

Der größte ersetzt das, was man als Armaturen kennt: Tacho, Drehzahlmesser und so weiter. Alles ist im A6 jetzt in einen Screen integriert und der kann beliebig verändert werden. Ich kann mir die Kartennavigation des Systems MMI plus zum Beispiel nur in der Mittelkonsole anzeigen lassen. Oder direkt hinterm Lenkrad und dort wiederum in verschiedenen Größen. Per „View"-Taste lässt sich die Karte vergrößern und die Geschwindigkeitsanzeige verkleinern und umgekehrt. Faszinierend.

Per Berührung bediene ich die beiden Bildschirme in der Mittelkonsole und mit ihr das Entertainment-System, das dank der Bang- und Olufsen-Soundanlage für einen Megaklang sorgt. Individualität ist im A6 alles: Die wichtigsten Einstellungen lassen sich für bis zu sieben Fahrer programmieren und abrufen. Stelle ich mir den Sitz ein, merkt sich das Auto meine Position ebenfalls. Als bei meiner Entdeckungstour plötzlich im Display die Frage aufploppt, ob ich jetzt gerne den Garagentoröffner anlernen möchte, denke ich: Nee, gerade nicht, aber gut zu wissen, dass ich meine Garage offenbar mit einer kleinen Berührung des Bildschirms öffnen könnte.

Sieht gut aus, passt viel rein: Raumangebot und Ladevolumen haben die Ingolstädter beim A6 noch einmal optimiert.

Alle Fotos: Roland Keusch

Jetzt wird aber erst einmal gefahren. Und wie: Rein akustisch ist es kaum zu glauben, dass hier ein Diesel am Werk ist, so leise zieht der A6 an. Das macht er, obgleich wir die kleinere Motorvariante fahren (es gibt auch noch eine mit 286 PS) ganz schön souverän. Super abgestimmte Automatik, starker Antritt, aber auch nicht so, dass mir der fast fünf Meter lange Avant entgleitet, sondern sehr entspannt.

Kurvenreiche Fahrt durch enge Straßen über den Hackenberg in Remscheid-Lennep – kein Problem. Kurzer Abstecher auf die A1 bis zur Eschbachtalsperre – ein Vergnügen. Rangieren auch auf engeren Parkplätzen – ein Kinderspiel dank der Rund-um-Kamera und der Parkpiloten vorne und hinten. Der A6 geht bei allem Fahrspaß, den er vermittelt, immer auf Nummer sicher: das zFAS, das zentrale Fahrerassistenzgerät, behält dank Ultraschallsensoren, Umgebungskameras und eingebautem Radar alles im Blick, was um den Fahrer herum passiert, und der aktive Spurhalteassistent hält den Audi immer auf Spur. Gut zu wissen ist das auch im bergischen Winter, der ja bekanntlich irgendwie und irgendwann doch kommt. Und dann lässt der A6 quattro mit seinem Allradantrieb aber mal gar nichts anbrennen.

Und wer für längere Geschäftsreisen, den nächsten Skiurlaub oder beides die Kollegen oder die Familie sowie ein bisschen was an Gepäck mitnehmen möchte, darf sich auf einen noch einmal gewachsenen und nun wahrlich riesigen Innenraum samt großer Ladefläche freuen. Damit ist der A6 mehr denn je das, was er eigentlich immer schon war: ein ganz Großer. Und digital setzt er Maßstäbe.

Das virtuelle Cockpit des Audi A6: Auf Wunsch auch mit einem Display im Armaturenbereich.

Alle Fotos: Roland Keusch

Audi A6 Avant 45 TDI quattro
170 kW (231 PS), Diesel, Allradantrieb
Länge/Breite/Höhe 4.939 mm x 1.886 mm x 1.467 mm
Höchstgeschwindigkeit 250 km/h
Beschleunigung 0-100 km/h in 6,5 sec.
Preis ab 59.850 Euro
Kraftstoffverbrauch kombiniert in l/100 km: 5,9–5,7,
CO2-Emission kombiniert in g/km: 155–147

Rigano
caffe

Kaffeerösterei. Kaffeemaschinen. Service

Unsere Öffnungszeiten:
Mo. + Di. 8.30-16.30 Uhr
Mi. + Fr. 8.30 - 13.30 Uhr
Do. 8.30-18.30 Uhr

Telefon (0 21 91) 29 11 67
Honsberger Straße 5
42857 Remscheid
www.rigano.de

Einzig. Artig. Anders.

Das besondere Geschäft

In Vöpel's Greenhouse gibt es all das, was ein Zuhause schön und wohnlich macht. Und noch viel mehr.

Alles gleich und aus ein- und derselben Massenproduktion? Äh ... nö. Das kommt hier nicht in Frage. In Vöpel's Greenhouse betritt das Einzigartige die Bühne. Bis die Kunden es sich nach Hause holen. Einen Holztisch zum Beispiel, den es so kein zweites Mal gibt. Oder einen handgeschnitzten Teakholzlöwen. Oder, gerade zu Weihnachten, wunderschöne Dekorationen in allen Größen und Formen. Und immer wieder auch faszinierende Einzelstücke.

Individualität leben – das gilt seit über 25 Jahren schon für Vöpel's Greenhouse. Das Unternehmen am Junkersbusch in Hückeswagen ist längst im gesamten Bergischen Land bekannt für seine Ideen für Haus, Garten und Freizeit, die zu jeder Saison immer wieder ganz neu inszeniert und präsentiert werden. Allein der Rundgang durch den Showroom ist ein Erlebnis. Auch, weil die Brüder Thomas, Andreas und Stefan Vöpel alles, was sie verkaufen, selber aussuchen – es sind Produkte, die sie persönlich toll finden. Hierfür fahren sie

auch gerne mal quer durch Europa, um sich von der Qualität und der Optik zu überzeugen. Denn: „Oft sehen die Möbelstücke nicht so aus wie im Katalog. Wir wollen sie live sehen, anfassen, erleben, um hier für unsere Kunden das Schönste auszustellen." Umso besser und individueller wird dadurch die Beratung der Kunden.
Gut zu wissen nicht nur an kalten Tagen: Auch Saunen gibt es in Vöpel's Greenhouse. Von der Finnischen Sauna aus Holz bis zur Infrarot-Sauna, die tiefenwirksam zum Wohlfühlen einlädt.

Grill- und Smokerfans sollten sich Vöpel's Greenhouse ebenfalls gut merken. Denn in der über 400 Quadratmeter großen BBQ-Area gibt es alles, was zum Grillen oder Smoken gebraucht wird. Vom normalen Gas- und Holzkohlegrill fürs direkte und indirekte Grillen bis hin zum flachen Plancha. Auch ausgewählte Gewürze und Grillzubehör sind hier zu finden. Und wer zum echten Grillprofi werden möchte, kann sich (das ganze Jahr über!) beim Vöpel-Grillseminar das nötige Know-how holen. Und nicht nur unterschiedliche Grillvarianten austesten, sondern natürlich das köstliche Ergebnis probieren.

Vöpel's Greenhouse und all die Schätze entdecken, die es bietet: So wunderbar anders kann Einkaufen im Bergischen Land sein.

www.voepel-greenhouse.de

Burger Shack

DONT FORGET YOUR APPETITE...

Achtung! Neuer Online Shop!
www.burgershacklennep.de

Unser Qualitätsversprechen:

- handgefertigte Hamburger
- Texas Barbecue mit Spareribs Pulled Pork und Brisket
- täglich frische Burgerbrötchen
- eigene Gewürzmischung
- frisches Gemüse
- Homemade Brownies & Homemade Lemonade

Schwelmer Straße 31
42897 Remscheid-Lennep
Telefon: 0 21 91 / 7 89 30 47

montags und donnerstags ist Ruhetag
dienstags und mittwochs 17 - 21 Uhr
freitags 14 - 22 Uhr
samstags 12 - 22 Uhr
sonntags 12 - 21 Uhr

PayPal Zahlung, Kartenzahlung an der Tür bei Lieferung sowie Barzahlung möglich!

Liefergebiet: Lennep, Lüttringhausen, Remscheid, Radevormwald, Beyenburg und Wermelskirchen

www.facebook.com/BurgerShackLennep

Nix los. Gar nix. Nee, echt.

Mein Gott, was ist in Remscheid nix los. Nee, wat is dat für `ne verschlafene Stadt. Katastrophe. Echt. Dieser Weihnachtsmarkt, gruselig. Da geht doch keine Sau mehr hin. Regnet ja auch eh ständig. Dabei könnte man da so viel machen. So `ne Eisbahn wäre doch mal super. Die müsste natürlich vors Rathaus, da ist ja genug Platz. Und dann müssten da so richtig gemütliche Buden hin, wo man auch mal im Trockenen sitzen kann. Und mal wat Leckeres zu essen, nicht immer derselbe Fraß.

Und apropos Fraß: Weggehen is ja auch nich mehr. Wat war dat doch früher immer schön ... aber jetzt? Dabei könnte man in der Alten Bismarckstraße doch zum Beispiel so viel machen. Wenn da mal ein paar junge Leute wat auf die Beine stellen dürften, die würden doch da so richtig die Hütte rocken. Und dann weiter unten, Richtung Bahnhof, wo dat Hotel da steht, da wär doch auch mal wat zu machen. Aber so? Nee, hör auf. Also, wat machste, wenn et draußen wieder saukalt is' und die Nebelsuppe über der Stadt wabert? Hängste inner Bude.

Früher konnteste wenigstens mal ins Kino gehen. Aber is' ja auch schon seit Jahren tot alles. Dabei ist doch da am Bahnhof so viel Platz. Da könnteste nen Riesen-Multiplex hinbauen. Kriegen die anderen Städte doch auch alle hin! Aber hier geht ja nix in Remscheid, hab ich ja immer schon gesagt. Dat wird alles nix hier.

Tja ... ob es diesen Monolog in den letzten Jahren in Remscheid mal so in etwa gegeben hat? Ich wag mich mal vor: Ja. So oder so ähnlich. Was das Tolle ist: Es gibt Menschen, die haben diesen schlauen Worten Taten folgen lassen. Es gibt die größte Eisbahn des Bergischen Landes vorm Rathaus. Es gibt die absolute In-Meile in der Alten Bismarckstraße. Es gibt das neue Kino. Ich habbet ja immer schon gesacht: In Remscheid wird bald wieder richtig was los sein. Danke an alle, die das möglich gemacht haben. Und an die Dummschwätzer: Redet ruhig weiter alles schlecht. Macht auch nix.

Ihr Daniel Juhr

Impressum

Verlag:
Remscheider Medienhaus GmbH & Co. KG
Alleestraße 77-81
42853 Remscheid

Herausgeber:
Michael Boll, V. i. S. d. P.

Projektleitung, Redaktion, Texte, Gestaltung, Reinzeichnung:
JUHRmade

Fotografen:
Roland Keusch, Sandra Juhr

Weitere Bildquellen:
Siehe Artikel

Mitarbeit:
Alexandra Giersberg, Jenny Preuß

Modeshooting: Anke Dörschlen

Titelbild: Patrick Kirschhofer

Schlusskorrektur:
Christine Kaula

Projektbetreuerin Print:
Salima Khallouki

Anzeigen (verantw.):
Jörg Laus

Druck:
Paffrath Druck und Medien, Remscheid

Auflage:
9.000 Exemplare

Es gilt die Anzeigenpreisliste 5, Januar 2018

Der nächste **ENGELBERT** erscheint im März 2019

Unser Tipp!

Rippchen & Bäumchen

Feiern Sie mit Ihren Mitarbeitern und Kollegen bei unserem legendären **Spare-Ribs „All you can eat“** und suchen sich in weihnachtlicher Atmosphäre den passenden Weihnachtsbaum aus.

Fragen Sie uns nach einem individuellen Komplettpaket.

Vöpel's
GREENHOUSE

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Vöpel's Greenhouse ▪ Junkernbusch la ▪ 42499 Hückeswagen (ehemals Geesdorf)
Telefon: 0 21 92 | 8 59 39 09 ▪ E-Mail: info@voepel.de ▪ **www.voepel.de**

www.bergische-volksbank.de

Wir haben Zeit für Sie.

VOLKSBANK & BERATUNG

Volksbank im Bergischen Land